

Merkblatt Schimmelpilzbefall in Innenräumen

URSACHEN FÜR EINE SCHIMMELPILZBILDUNG IN INNENRÄUMEN

Bauliche bzw. bauphysikalische Mängel:

- eindringende Feuchtigkeit durch Schäden am Außenputz oder Mauerwerk,
- Wärmebrücken, d.h. Abfließen von Wärme durch
- schlecht oder nicht isolierte Wände,
- aufsteigende Feuchtigkeit durch fehlende Horizontalsperre,
- eindringende Feuchtigkeit durch defekte Trinkwasser- oder Abwasserleitungen,
- von oben eindringende Feuchtigkeit durch defektes Dach.

Wohnhygienische Mängel:

- zu geringe Lüftung der Wohnräume,
- zu niedrige Raumtemperatur (relative Luftfeuchte steigt dann an),
- zu starke Feuchtigkeitsentwicklung durch die Wohnnutzung (z.B. Waschen und Trocknen von Wäsche in Wohnräumen),
- Eindringen von warmer und feuchter Luft in kältere Bauteile mit der Folge, dass sich Kondenswasser bildet.

MAßNAHMEN ZUR PROPHYLAXE UND BEKÄMPFUNG VON SCHIMMELPILZBEFALL

1. Erkennung und Beseitigung baulicher und bauphysikalischer Mängel (Aufgaben des Vermieters) oft ist die Zusammenarbeit mit Bausachverständigen erforderlich

- Verhinderung des Eindringens von Feuchtigkeit durch Sanierung festgestellter Bauschäden.
- Eine Austrocknung der betroffenen Bauteile ist nach jeder Baumaßnahme zwingend erforderlich.
- Beseitigung von Wärmebrücken durch fachgerechte Isolierung von Außenwänden.
- Für die Ursachenermittlung ist ggf. ein Bausachverständiger hinzuzuziehen.

Richtig heizen und lüften wirkt vorbeugend gegen Schimmelpilzbefall

Vorbeugende Maßnahmen sind auf die Dauer wirkungsvoll und einfach einzuhalten, dient es doch an erster Stelle der eigenen Gesundheit und dem eigenen Wohlbefinden. Unsere heutzutage hochgedämmten und sehr dichten Haushüllen verlangen Verständnis zum richtigen Verhalten.

Um überhaupt ein Gefühl für das Wohnklima zu bekommen, sollten Sie sich mehrere Innen- und ein Außenthermometer und ein Luftfeuchtemesser (Hygrometer) anschaffen. Sie werden sehen, es macht am Ende Spaß, die Wechselwirkungen vom Innen- und Außenklima verstehen zu lernen.

Richtige Temperaturen

In Wohnbereich und Küche 20°C, im Bad 21°C, im Schlafzimmer tags 18°C, nachts 14-16°C

Luftfeuchte 45-55 % rel. (bis 65 %, nur kurzzeitig, bis 2 Std.)

Wandoberflächentemperaturen nicht unter 15°C (Außenwände)

Bei Abwesenheit, Heizung nie ganz abstellen. Das Halten einer abgesenkten Durchschnittstemperatur ist sparsamer.

Innentüren zwischen unterschiedlich beheizten Räumen tags und nachts geschlossen halten.

Das kalte Schlafzimmer niemals vom Wohnraum aus mitheizen. Dies kann Schimmel zur Folge haben.

Richtig querlüften

Von drinnen nach draußen lüften. (wärmere = feuchtere Luft raus, dafür kältere = trockenere hinein)

Quer durch die Wohnung lüften (Querlüften, mind. zwei gegenüberliegende Fenster)

Bei jedem Wetter, auch bei Regen lüften. Kalte Außenluft ist trockener als die warme Zimmerluft.

Je kühler die Zimmertemperatur, desto öfter muss gelüftet werden.

Je kälter es draußen ist, desto kürzer muss gelüftet werden.

Die Fenster kurzzeitig (wenige Minuten sind ausreichend) ganz öffnen (Stoßlüften). Kippstellung ist wirkungslos, verschwendet Heizenergie, kann u. U. Schimmelbildung fördern.

Bei dichten Isolierglasfenstern häufiger lüften.

Innenbäder brauchen regelmäßig eine Zwangslüftung (Lüfter, z.B. ans Licht gekoppelt).

Richtiger Lüftungszeitpunkt

Morgens einmal kompletten Luftwechsel durchführen, Durchzug machen, in jedem Zimmer das Fenster weit öffnen.

Vormittags und nachmittags nochmals die Zimmer lüften, in denen sich Personen aufgehalten haben.

Abends wieder einen kompletten Luftwechsel inklusive Schlafzimmer vornehmen.

Bei Abwesenheit (Berufstätigkeit) am Tage reicht es, morgens und abends zu lüften.

Richtige Lüftungsdauer

Die nötige Lüftungszeit ist vom Unterschied von der Innen- zur Außentemperatur und dem Wind abhängig. Selbst bei Windstille und geringem Temperaturunterschied reichen in der Regel wenige Minuten Stoßlüftung aus. (Wenn Sie an entferntester Stelle am nassen Finger kühlen Luftzug verspüren, reichte die Zeit schon aus).

Bäder auf dem kürzesten Weg in Richtung nach draußen lüften.

Beim Kochen, Wäschetrocknung, Bügeln: Raum geschlossen halten und möglichst sofort oder öfters nach draußen ablüften.

Kalte Außenwand

Möbel (Schrankwand etc.) mit einigen Zentimetern Abstand zu Boden und Wand aufstellen (Umlüftung). An problematischen Außenwänden sollte im Winter die Oberflächentemperatur gemessen werden. Sie sollte nicht unter 15° C fallen.

WIRKUNGEN VON SCHIMMELPILZEN AUF DEN MENSCHEN

Schimmelpilze, die in Wohnungen auftreten, können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Erkrankungen führen.

Durch das Einatmen von Schimmelpilzsporen können allergische Erkrankungen hervorgerufen werden.

Schlusshinweis

Ein allgemein gehaltenes Merkblatt kann nie alle vorstellbaren Besonderheiten der jeweiligen Wohnung berücksichtigen. Im Einzelfall sollte daher möglichst zusätzlich ein Sachverständiger für Schäden an Gebäuden oder Innenraumschadstoffe oder ein anderer erfahrener Fachmann zu Rate gezogen werden.

Ansprechpartner zu diesem Thema erreichen Sie beim Gesundheitsamt Bautzen unter der Telefonnummer: **03591 5251-53211**